



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Prozessoptimierung in der Prüfungsverwaltung

Karin Busse

Leuphana Universität Lüneburg



Agenda

- Punkt 1 Historie

- Punkt 2 Studiengänge und Studierende - Zahlen

- Punkt 3 Das neue Studienmodell – Die Gefäße

- Punkt 4 Organisationsformen der Prüfungsämter



Agenda

- Punkt 5 Projekt Reorganisation und Optimierung
- Punkt 6 Analysen und Konsequenzen
- Punkt 7 Der Projektplan
- Punkt 8 Prüfungsamt für das College



Agenda

- Punkt 9 Prüfungsamt für die Graduate School
- Punkt 10 Prüfungsamt für die Professional School
- Punkt 11 Optimierung wichtiger Prozesse
- Punkt 12 Ausblick



Historie

- 1946 Pädagogische Hochschule - Hochschule
- 1982 Gründung des Fachbereichs Wirtschaft
- 1985 Universität Lüneburg
- 2004 Fusion Universität – Fachhochschule



Studiengänge und Studierende - Zahlen

- Studierendenzahlen insgesamt – 8.000
- 33 auslaufende Studiengänge - 2011 – 2013
- 1 Bachelor im College
- 3 Masterprogramme in der Graduate School
- 7 Masterstudiengänge in der Professional School



Das neue Studienmodell – Die Gefäße

- 2007/08 Einführung des Leuphana Bachelors - **College**
- 2008/09 Einführung des Leuphana Masters (einschl. Promotion) – **Graduate School**
- SS 2009 Einführung der berufsbegleitenden Master – Studiengänge - **Professional School**



Das College

- Ein Bachelor
 - 10 Major
 - 26 Minor
 - Lehrerbildung (GHR + LBS)



Das Leuphana Semester

- Die Startwoche
- Die übergreifenden Module
- Die majorspezifischen Module



Die Startwoche – Ein Projekt

- ARTotale - Rund 35 international renommierte Streetart-Künstler gestalten Fassaden in Lüneburg
- Studierende filmen dies und die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger darauf
- Prämierung der besten Beiträge durch eine Experten-Jury
- Veröffentlichung auf einer internetbasierten Medienplattform und in der Landeszeitung



Module im Leuphana Semester

■ Wissenschaft

- trägt Verantwortung
- macht Geschichte
- nutzt Methoden
- kennt disziplinäre Grenzen



Wissenschaft trägt Verantwortung

- Gesellschaftliche Verantwortung aus einer fächerübergreifenden Perspektive
- Vorlesungsreihe und Tutorien
- Begleitende Projektseminare – Erarbeitung von eigenständigen Forschungsthesen
- Präsentation in einer hochschulöffentlichen Konferenz



Wissenschaft macht Geschichte

- Salzabbau in Lüneburg
- die Kopernikanische Wende
- technische Entwicklungen im 19. Jahrhundert
- E.T.A. Hoffmanns „Sandmann“ im Vergleich zu Harry Potter
- Was ist der Bildungsauftrag der Universität in der Antike, im Mittelalter oder Aufklärung
- Humboldts humanistisches Bildungsideal und seine antiken Wurzeln



Das Komplementärstudium

■ Die Perspektiven

- Methoden und Modell
- Sprache und Kultur
- Technik und Natur
- Verstehen und Verändern
- Kunst und Ästhetik
- Projekte und Praxis



Die Graduate School

- Masterprogramm Arts & Sciences
- Masterprogramm Management & Entrepreneurship
- Masterprogramm Education



Die Professional School

- Cluster Wirtschaft und Management
- Cluster Gesundheit und Soziales



Organisationsformen der Prüfungsämter

■ Bis Juli 2009

- Ein Zentrales Prüfungsamt – Ex-Universität
- Fünf dezentrale Prüfungsämter – Ex-Fachhochschule



Reorganisation und Optimierung der Prüfungsämter

- Beschluss des Projektes durch das Präsidium - 2008
 - Bestandsaufnahme in den Prüfungsämtern
 - Gespräche durch das OE/PE-Team
 - Erstellung eines Projektplans durch das OE/PE-Team



Analysen und Konsequenzen

- Auswertung der Befragung und Analysen
- Konsequenzen aus den Befragungen und Analysen
- Durchführung von Entwicklungsgesprächen



Der Projektplan

- Strategische Ausrichtung der Prüfungsämter
 - Entscheidung für die zentrale Organisationsform
- Ausrichtung an der Studienstruktur der Universität
 - Organisation in Teams innerhalb der drei Gefäße



Prüfungsamt für das College

- Team Wirtschaft
- Team Bildung und Kultur
- Team Umwelt und Technik



Prüfungsamt für die Graduate und die Professional School

- Team
- Arts & Sciences
- Management & Entrepreneurship
- Education

- Professional School



Optimierung wichtiger Prozesse

- Implementierung eines Info-Points
- Standardisierung von Prozessen
- Einheitliches Erscheinungsbild
- Klare Zuständigkeiten und Vertretungsregelungen
- Verbesserung der internen Kommunikation
- Optimierung der EDV-Nutzung



Ausblick

- Umsetzung von bereichsspezifischen und individuellen Entwicklungsmaßnahmen
- Weitere Entwicklung der technischen Infrastruktur
- Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung durch das OE/PE-Team



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit